

Kinder und Gift

Erste-Hilfe-Nachschlagewerk für Eltern



GRATIS Mobile App
Kinder und Gift

Zur Vorbeugung
und Akuthilfe



kigi.App.de

Mit **Kontaktdaten** von Giftinformationszentren
und **Lexikon** giftiger Produkte und Pflanzen

Ein Service von **Espumisan® Emulsion**



BERLIN-CHEMIE
MENARINI

Kinder und Gift

Diese App gehört auf jedes Smartphone

... weil sie Kinderleben retten kann!

TIPP: Die stets griffbereite digitale Ergänzung zu diesem Ratgeber mit zahlreichen app-gestützten Funktionen

Vergiftungen bei Kindern gezielt vorbeugen und im Akutfall das Richtige tun

Neben vielen Infos und Tipps zur **Vorbeugung** enthält diese Gratis-App die beiden umfangreichen Lexika **Gifte im Haushalt** und **Giftpflanzen von A-Z**. Hilfreich ist auch das Kapitel zu **Vergiftungen mit Tensiden** (schäumende Produkte im Haushalt).

Im **Akutfall** kann u. a. schnell **Kontakt zu Giftinformationszentren** und anderen kompetenten Gesprächspartnern aufgenommen werden.

Jetzt gleich
gratis Downloaden



www.kigiApp.de



Espumisan® Emulsion

bei gasbedingten 3-Monatskoliken und Spülmittelvergiftungen



- bei schäumenden Handspülmitteln
- bei Waschmitteln
- bei Seifen oder Allzweckreinigern

Hinweis

Zur Anwendung als Erste Hilfe bei Tensidvergiftungen sollte der Kinderarzt, der Hausarzt oder ein Giftinformationszentrum befragt werden.

ZUCKER- UND
LACTOSEFREI

OHNE
AROMASTOFFE

Inhalt

Vorwort	6
Wie verhindert man Vergiftungen?	7
Erkennen von Vergiftungen	8
Eine Vergiftung – was muss ich tun?	8
Erste Hilfe bei Vergiftungen	9

Gefährliche Produkte

A Abflussreiniger • Arzneimittel/Medikamente • Allzweckreiniger	10–11
B Backofen-/Grillreiniger • Blumendünger	11
D Duftöle/ätherische Öle • Duschgele/Seifen/Shampoos	12
E Entkalker	13
F Fieberthermometer • Fleckenentferner • Frostschutzmittel/Enteiser	13–14
G Geschirreiniger • Glasreiniger • Grillanzünder/Lampenöl	14–15
I Insektizide	16
K Klarspüler • Knicklichter/Leuchtstäbe • Kochsalz (Streusalz) • Klebstoffe • Knopfzellen	16–19

L Lacke/Lackverdünner	19
N Nagellackentferner	19
P Parfüm/Rasierwasser • Pilze	20
S Spülmittel (Handspülmittel)	21
T Tabak	21
W Waschmittel • WC-Reiniger • WC-Steine/-Duftpüler • Weichspüler	22–23

Giftige Pflanzen

Kinder und Pflanzen	24
Giftige Pflanzen in Wort und Bild	26

Giftinformationszentren

Deutschland, Österreich, Schweiz	40
Impressum	42

Vorwort

Liebe Eltern,

unser kleiner Ratgeber soll Ihnen helfen, das Richtige zu tun, wenn sich Ihr Kind durch Mittel aus Haushalt, Hobby und Umwelt Vergiftungen zugezogen hat.

Wir hoffen für Sie, dass Ihnen das mit Ihrem Kind nicht passiert. Leider zeigt die Erfahrung allerdings, dass es insbesondere bei Kindern zwischen 1 und 4 Jahren immer wieder zu Vergiftungen kommt und viele Eltern im ersten Schreck nicht in der Lage sind, ihrem Kind zu helfen. Dabei ist es besonders die Erste Hilfe, die vielfach darüber entscheidet, wie ernsthaft eine Vergiftung die Gesundheit eines Kindes beeinträchtigt.

Mit dieser Broschüre zeigen wir Ihnen, wie Sie Vergiftungen erkennen und allgemeine Verhaltensregeln bei Vergiftungen berücksichtigen. Wir nennen Ihnen für die wichtigsten Produkte in Ihrem Haushalt die Möglichkeiten der Ersten Hilfe bei Ihrem Kind.

An dieser Stelle möchten wir Sie schon auf die wichtigsten Grundregeln aufmerksam machen:

- 1. Bewahren Sie Ruhe.**
- 2. Rufen Sie Ihren Kinderarzt (Hausarzt) oder ein Giftinformationszentrum an. Diese können Ihnen meist sofort sagen, ob eine akute Gefahr besteht und was ggf. zu unternehmen ist. Hier erhalten Sie auch die Information, ob ein Arzt- oder Krankenhausbesuch notwendig ist.**

Wir hoffen, dass dieser kleine Ratgeber Ihnen hilft, sich im Falle einer Vergiftung richtig zu verhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre BERLIN-CHEMIE AG

Hinweis

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass alle Angaben in diesem Ratgeber nach der verfügbaren Literatur gemacht wurden. Allerdings ändern sich die Zusammensetzungen einzelner im Haushalt gebräuchlicher Mittel ständig, so dass Sie vor jeder Maßnahme immer Ihren Arzt oder ein Giftinformationszentrum fragen sollten. Bei telefonischen Nachfragen sollte immer das Produkt zur Hand sein, damit nach der genauen Zusammensetzung gesucht werden kann. Bei Arztvorstellung betreffende Produkte oder Verpackungen immer mitbringen bzw. Etiketten vorzeigen.

Wie verhindert man Vergiftungen?

Am einfachsten lassen sich Vergiftungen vermeiden, indem Gifte nicht in Reichweite von Kindern gelangen. Deshalb sollten Sie einige grundlegende Regeln befolgen:

- **Alle gefährlichen Stoffe** im Haushalt (Spülmittel, Waschmittel, Reiniger usw.) in **verschließbaren Schränken** außerhalb der Griff- und Reichweite von Kindern aufbewahren. Achten Sie beim Einkauf auf kindersichere Verschlüsse und Warnhinweise auf den Verpackungen.
- Lösungsmittel, Farben, Lacke, Beizmittel, Klebstoffe, Montageschaum usw. ebenfalls in **verschlossenen Schränken** und, wenn möglich, in für Kinder unzugänglichen Räumen aufbewahren.
- **Vermeiden Sie Verwechslungen** durch Umfüllen oder Umpacken! Heben Sie **keine Reste** gefährlicher Stoffe in dafür **ungeeigneten Behältnissen** (z. B. Getränkeflaschen, Lebensmittelverpackungen) auf.
- Alle im Haushalt und Hobby benutzten Produkte sofort **nach Gebrauch** vor dem Zugriff **sichern**.
- Keine Zigaretten, Zigarren usw. und keinen gefüllten Aschenbecher unbeaufsichtigt stehen lassen.
- Keinen Alkohol (auch keine Reste) in Reichweite von Kindern stehen lassen.
- Arzneimittel außerhalb der Reichweite von Kindern und verschlossen aufbewahren. Bei der versehentlichen Einnahme, Verabreichung oder Verwechslung von Arzneimitteln sollte in jedem Fall eine Konsultation mit einem Giftinformationszentrum erfolgen. Vor allem Herz-Kreislauf-Mittel, Schmerzmittel, Schlafmittel und Psychopharmaka können bei Kindern unter Umständen lebensbedrohliche Vergiftungen auslösen.
- Geben Sie Ihrem Kind keine Arzneimittel, die für Erwachsene bestimmt sind. Achten Sie auch bei frei verkäuflichen Mitteln darauf, ob diese zur äußerlichen oder innerlichen Anwendung bestimmt und für Kinder zugelassen sind. Um Verwechslungen zu vermeiden, sollten vor der Anwendung der Präparatename und die Wirkstärke überprüft werden.
- Informieren Sie sich ausführlich über alle Pflanzen, die Sie in Wohnung und Garten haben, damit Sie wissen, welche giftig sind und Gefahren für Kinder darstellen. Mit Hilfe des botanischen Namens ist eine Identifizierung am schnellsten möglich. Fragen Sie nach diesem Namen beim Kauf einer neuen Pflanze und notieren Sie ihn.
- Im eigenen Garten (besonders aber in unbekanntem Gelände) Kontrollen durchführen, bevor Sie Ihre Kinder unbeaufsichtigt spielen lassen. Achten Sie dabei besonders auf Ihnen unbekannte Pflanzen und Pilze, und erklären Sie Ihren Kindern, warum sie diese nicht essen dürfen.
- Ermahnen Sie Ihr Kind immer wieder, keine unbekanntes Flüssigkeiten zu trinken und unbekanntes Beeren oder Pilze nicht zu essen.

Erkennen von Vergiftungen

Leider gibt es keine allgemeinen Anzeichen, an denen Sie eine Vergiftung erkennen können. Folgende Dinge sollten Sie miss-trauisch machen:

- Spuren unbekannter Substanzen am Mund, den Händen und der Kleidung.
- Geruch nach Alkohol, Reinigungs-, Spül- und Lösungsmitteln oder ätherischen Ölen aus dem Mund.
- „Essende“ Kinder, denen Sie nichts zu essen gegeben haben.
- Fehlende Kippen aus Aschenbechern, zerbröselte oder fehlende Zigaretten, fehlende Tabletten etc.
- Geöffnete Verpackungen von Reinigungs-, Spül- oder Waschmitteln (besonders Gel-Waschmittelkissen) sowie Medikamenten etc., die vorher verschlossen waren.
- Plötzlich einsetzende Symptome, wie Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Bewegungsstörungen, Schwindel, Schweißausbrüche, plötzliche Verhaltensauffälligkeiten und Wesensveränderungen sowie vor allem unklare Bewusstlosigkeit.

Bei allen diesen Symptomen denken Sie auch an eine Vergiftung und befragen Sie Ihr Kind vorsichtig und zurückhaltend, damit es Ihnen nicht aus Angst die Wahrheit verschweigt.

Bei bestehendem Verdacht auf eine Vergiftung rufen Sie Ihren Arzt oder ein Giftinformationszentrum an und fragen Sie, was Sie tun sollen.



Eine Vergiftung – was muss ich tun?

- **Bewahren Sie unbedingt Ruhe!**
- Bei Bewusstlosigkeit, Krämpfen, Atemstillstand sofort Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen (stabile Seitenlage, Mund-zu-Mund-Beatmung, Herzdruckmassage). Den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen.
- Rufen Sie umgehend Ihren Kinder- oder Hausarzt oder ein Giftinformationszentrum an und geben Sie die folgenden Informationen durch:
 - Wer hat sich vergiftet? Alter, Gewicht und Geschlecht des Kindes.
 - Womit trat die Vergiftung ein? Arzneimittel, Haushaltsprodukt, Chemikalie, Pflanze, Pilze, Tier, Lebensmittel usw. mit genauer Produktbezeichnung sowie ggf. Angabe der Inhaltsstoffe (z. B. durch Ablesen der Herstellerangaben von der Verpackung).
 - Wieviel wurde aufgenommen?
 - Wann ereignete sich die Vergiftung? Machen Sie eine möglichst genaue Zeitangabe.
 - Welche Erscheinungen sind aufgetreten? Zustand und Krankheitssymptome des Kindes, z. B. Übelkeit, Erbrechen, Husten, Benommenheit, Bewusstlosigkeit, Krämpfe usw.
 - Was wurde bereits unternommen?
 - Nennen Sie dem Arzt oder dem Giftinformationszentrum Ihre Telefonnummer, damit ggf. ein Rückruf bei Ihnen erfolgen kann.

Erste Hilfe bei Vergiftungen

- Kein Erbrechen auslösen! Kein Salzwasser oder andere Hausmittel verabreichen! Sollte Erbrechen eintreten, das Kind in Kopftieflage bringen, damit das Erbrochene nicht in die Atemwege gelangt.
- Giftinformationszentrum oder Kinderarzt bzw. Hausarzt anrufen.
- Bei Bewusstseinstäubung Kind in die stabile Seitenlage bringen und sofort Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen.

Haut: Kleidung entfernen, Reinigung mit reichlich fließendem Wasser – bei unverletzter Haut auch mit Seife; keine Neutralisationsversuche bei Verätzungen mit Säuren oder Laugen.

Augen: Das betroffene Auge sofort unter fließendem Wasser mindestens 10 Minuten spülen, dabei Augenlider mit der Hand offen halten; bei Verätzungen danach umgehend zum Augenarzt oder in die Augenklinik.

Atemwege: Nach Einatmung giftiger Dämpfe: Frischluft! Beachten Sie die Gefahr der Selbstvergiftung bei einem Rettungsversuch (Atemschutz).

Magen-Darm-Trakt: Ein Glas (100–150 ml) Tee, Saft oder Leitungswasser trinken lassen (keine kohlenensäurehaltigen Getränke). Milch nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes geben. Kein Erbrechen auslösen! Kein Salzwasser oder andere Hausmittel verabreichen! Sollte Erbrechen eintreten, das Kind in Kopftieflage bringen, damit das Erbrochene nicht in die Atemwege gelangt. Nicht ansprechbare

Kinder in die stabile Seitenlage bringen, damit bei einem möglichen Erbrechen keine Erstickungsgefahr droht.

Erbrochenes nicht sofort wegschütten. Aus dem Mageninhalt kann evtl. das Gift bestimmt werden, wenn Sie nicht wissen, woher die Vergiftung kommt.

Für die Erstbehandlung von Vergiftungen (nach Anweisung des Arztes oder eines Giftinformationszentrums) sollten Sie in Ihrer Hausapotheke Kohletabletten* und einen Entschäumer** vorrätig haben.

Weitere Maßnahmen nur nach Anweisung des Arztes oder eines Giftinformationszentrums, da z. B. provoziertes Erbrechen unter bestimmten Umständen lebensgefährlich sein kann.

* **Medizinische Kohle** dient bei vielen Vergiftungen zur Bindung des Giftes.

** **Entschäumer** werden nach Verschlucken von Tensiden (waschaktive Substanzen, die zur Schaumbildung neigen) verabreicht. Sie führen zu einer Auflösung des entstehenden Schaumes und verhindern damit den Übertritt in die Lunge.
Empfehlung: Espumisan® Emulsion

Gefährliche Produkte

A Abflussreiniger

Inhaltsstoffe

Abflussreiniger enthalten in der Regel starke Laugen.

Symptome

Auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen sowie auf der Hornhaut des Auges sind Verätzungen möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen!

Nur unmittelbar nach Verschlucken maximal 1 Glas Wasser trinken lassen.

Ein Giftinformationszentrum befragen.

Produkt oder Verpackung bereithalten!

Bei Symptomen den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen.

Arzneimittel/Medikamente

Inhaltsstoffe

Arzneimittel können synthetische und/oder pflanzliche Wirkstoffe enthalten.

Symptome

Abhängig von Menge und Zusammensetzung des eingenommenen Produkts können verschiedene Symptome auftreten.

Sofort-/Laienhilfe

Aufgrund der Vielzahl von Arzneimitteln ist Laienhilfe ohne Arzt praktisch nicht möglich.

Zur Gefährdungseinschätzung umgehend ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt befragen und Menge sowie Name des Arzneimittels angeben!

Bei drohender Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage. Wenn nötig, Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen.

Allzweckreiniger

Inhaltsstoffe

Allzweckreiniger enthalten vorwiegend Tenside, z. T. Duftstoffe.

Symptome

Nach Verschlucken stehen die schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Einen **Entschäumer**** (Dosierungsanleitung!) geben; danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!

B Backofen-/Grillreiniger

Inhaltsstoffe

Backofen-/Grillreiniger enthalten meist starke Laugen in unterschiedlicher Konzentration.

Symptome

Auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen sowie auf der Hornhaut des Auges sind Reizungen bis Verätzungen möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen!

Nur unmittelbar nach Verschlucken maximal 1 Glas Wasser trinken lassen.

Ein Giftinformationszentrum befragen.

Produkt oder Verpackung bereithalten!

Bei auffälligen Symptomen den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen.

Blumendünger

Inhaltsstoffe

Blumendünger enthalten meist Stickstoff-, Phosphat- und Kaliumverbindungen (= NPK-Dünger).

Symptome

Nach Verschlucken geringer Mengen ist nicht mit Vergiftungserscheinungen zu rechnen. Erst bei größeren Mengen sind Übelkeit, Erbrechen und Durchfall möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Etwas Flüssigkeit trinken lassen. Zur Sicherheit sollte der Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragt werden.



** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

Gefährliche Produkte

D Duftöle/ätherische Öle

Inhaltsstoffe

Duftöle und ätherische Öle in Produkten zur Luftverbesserung sowie Erkältungsmitteln zur äußerlichen oder inhalativen Anwendung enthalten flüchtige, stark riechende Pflanzenextrakte.

Symptome

Bei leichten Vergiftungen können Reizungen der Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall auftreten. Die Aufnahme größerer Mengen kann zu Schläfrigkeit, Unruhe, Zitterigkeit und Gangstörungen führen; Kreislaufstörungen, Bewusstlosigkeit und Krampfanfälle sind möglich.

Achtung: Bei Säuglingen schon nach Verschlucken weniger Tropfen Ersticken-gefahr möglich!

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!

Duschgele/Seifen/Shampoos

Inhaltsstoffe

Duschgele, Seifen und Shampoos enthalten häufig Tenside und Parfümstoffe.

Symptome

Nach Verschlucken steht die schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen.

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

E Entkalker

Inhaltsstoffe

Entkalker enthalten meist schwache organische Säuren; es gibt auch Varianten mit starken anorganischen Säuren.

Symptome

Nach Verschlucken aufgekochter und verdünnter Entkalkerlösungen vordergründig schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall; je nach Zusammensetzung sind bei unverdünntem Entkalker auch Verätzungen möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!

F Fieberthermometer

Inhaltsstoffe

Ältere Fieberthermometer enthalten meist metallisches Quecksilber bzw. blau- oder rotgefärbte Flüssigkeiten auf Alkoholbasis. Neuere analoge Fieberthermometer enthalten eine ungiftige Galliumlegierung (Galinstan®).

Symptome

Bei Verschlucken des Inhalts besteht in der Regel keine Vergiftungsgefahr, wenn es nicht zu Schnittverletzungen kommt. Verdunstet ausgelaufenes Quecksilber, kann das Einatmen der Dämpfe über längere Zeit zu einer chronischen Quecksilberbelastung führen.

Sofort-/Laienhilfe

Ein Giftinformationszentrum zur Einschätzung der Gefährdung befragen. Das zerbrochene Thermometer vorsichtig aufnehmen und ausgelaufenes Quecksilber sorgfältig entfernen. Entsorgung als Sondermüll! Den Raum gut lüften.

Gefährliche Produkte

Fleckenentferner

Inhaltsstoffe

„Neue“ Fleckenentferner enthalten Testbenzin, Aceton, Butylacetat, Alkohole und Tenside.

„Alte“ Fleckenentferner und „Spezial-Fleckenwasser“ können chlorierte Kohlenwasserstoffe in hoher Konzentration und andere stark giftige Substanzen enthalten.

Symptome

Auffälligstes Symptom bei chlorierten Kohlenwasserstoffen ist der charakteristische Mundgeruch. Achtung: ca. 30% der Bevölkerung können diesen nicht wahrnehmen. Es kann zu Reizungen der Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes, Rauschzuständen, Krämpfen, Kreislaufkollaps und Herzrhythmusstörungen kommen. Husten und Atemnot können zusammen mit einem typischen Benzingeruch auf ein testbenzinhaltes Mittel hinweisen.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Ein Giftinformationszentrum befragen.

Produkt oder Verpackung bereithalten!

Frostschutzmittel/Enteiser

Inhaltsstoffe

Frostschutzmittel und Enteiser enthalten zu meist Glykole und/oder Alkohole.

Symptome

Rauschzustand, außerdem Nierenschädigung bis Nierenversagen möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.
Produkt oder Verpackung bereithalten!**

G Geschirreiniger

(für Spülmaschinen)

Inhaltsstoffe

Geschirreiniger (Granulat oder Tabs) enthalten Disilikate, Natriumcarbonat, -citrat oder -hydrogencarbonat als Granulat oder Tabs.

Symptome

Auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen sowie auf der Hornhaut des Auges sind Reizungen bis Verätzungen möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.
Produkt oder Verpackung bereithalten!**

Glasreiniger

Inhaltsstoffe

Glasreiniger enthalten Tenside, Alkohol, evtl. Ammoniaklauge und Glykole.

Symptome

Abhängig von der Zusammensetzung: Rauschzustand bis Bewusstseinstörung, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall; Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

Grillanzünder/Lampenöl

(u. a. brennbare Flüssigkeiten)

Inhaltsstoffe

Flüssige Grillanzünder und Lampenöle enthalten Erdöldestillate, wie Petroleum oder Paraffin.

Bei festen Grillanzündern sind die Erdöldestillate an eine feste Matrix gebunden.

Symptome

Anfangs Husten, oft mit Erbrechen verbunden. Im weiteren Verlauf sind Luftnot und schwere Lungenschädigungen möglich. Achtung: Bei Kleinkindern können schon geringste Mengen von flüssigem Grillanzünder oder Lampenöl lebensbedrohliche Komplikationen auslösen.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.
Produkt oder Verpackung bereithalten!**

Gefährliche Produkte

I Insektizide

Inhaltsstoffe

Insektizide enthalten meist Pyrethrum/Pyrethroide oder Organophosphate, evtl. weitere Inhaltsstoffe.

Symptome

Abhängig von der Zusammensetzung können Übelkeit, Erbrechen, Tränen- und Speichelfluss, enge Pupillen, Koma, Krämpfe, Herzrhythmus- und Atemstörungen auftreten.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Ein Giftinformationszentrum befragen.

Produkt oder Verpackung bereithalten!

K Klarspüler

Inhaltsstoffe

Klarspüler enthalten vorwiegend Tenside sowie auch schwache Säuren.

Symptome

Nach Verschlucken stehen die schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!

Knicklichter/Leuchtstäbe

Inhaltsstoffe

Knicklichter und Leuchtstäbe enthalten Phthalate.

Symptome

Nach Verschlucken geringer Mengen meist nur leichte schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall. Am Auge teilweise starke Reizwirkung möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**



Gefährliche Produkte

Kochsalz (Streusalz)

Inhaltsstoffe

Kochsalz enthält Natriumchlorid. Streusalz besteht vorwiegend aus Kochsalz, teilweise auch anderen Salzen, Farbstoffen und Beigleitstoffen.

Symptome

Bei Verzehr geringer Mengen keine Vergiftungsgefahr, bei größeren Mengen besteht die Gefahr einer Kochsalzvergiftung mit Magen-Darm-Beschwerden, Fieber, Bewusstseinsintrübung bis Koma, Krampfanfällen, Kreislaufstörung bis Kreislaufschock.

Sofort-/Laienhilfe

Maximal ein Glas Flüssigkeit (stilles Wasser, Tee oder Saft) trinken.

Ein Giftinformationszentrum konsultieren, um die Gefährdung einzuschätzen!

Bei auffälligen Symptomen (wiederholtes Erbrechen, Kreislauf- und/oder Bewusstseinsstörungen) sofort den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen!

Klebstoffe

Inhaltsstoffe

Klebstoffe enthalten verschiedene Lösungsmittel. Es gibt auch lösungsmittelfreie Klebstoffe.

Symptome

Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Rauschzustände, Herzrhythmusstörungen. Bei lösungsmittelfreien Produkten sind maximal Magen-Darm-Beschwerden zu erwarten.

Sofort-/Laienhilfe

Klebstoffe sind, mit Ausnahme von Spezialklebstoffen, nur in größeren Mengen bedenklich.

Nach Augenkontakt:

Umgehend mit Wasser spülen und Augenlider offen halten, bis der Klebstoff ausgehärtet ist!

Haut und Schleimhäute:

Schnelle und vorsichtige Entfernung von frischen Klebstoffresten mit lauwarmem Wasser oder verdünnter Seifenlösung. Verklebte Haut oder Schleimhaut darf niemals mit Lösungsmitteln gereinigt werden! Grobe mechanische Maßnahmen sollten wegen erheblicher Verletzungsgefahr unterbleiben. Wenn nötig, Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen.

Ein Giftinformationszentrum befragen.

Bei Verklebung im Bereich der Augenlider oder im Mund ist sofortige Arztvorstellung erforderlich. Notfalls den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen! Produkt oder Verpackung bereithalten!

Knopfzellen

Inhaltsstoffe

Knopfzellen enthalten verschiedene Metalle und Metalloxide sowie als Elektrolyte teilweise ätzende Säuren oder Laugen.

Symptome

Bleibt eine Knopfzelle nach Verschlucken in der Speiseröhre stecken, kann es innerhalb weniger Stunden zu schweren Schädigungen kommen. Anzeichen dafür können Schmerzen hinter dem Brustbein und Schluckbeschwerden sein. Achtung: Auch ohne Symptome ist eine Schädigung nicht auszuschließen!

Sofort-/Laienhilfe

Nach Verschlucken einer Knopfzelle sollte in jedem Fall sofort die Notaufnahme einer Klinik aufgesucht werden, damit die Lage im Magen-Darm-Trakt ermittelt werden kann (Röntgenaufnahme). Um Zeitverzögerungen zu vermeiden bei größeren Entfernungen den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen. Alles Weitere entscheidet der Arzt.

Lacke/Lackverdünner

Inhaltsstoffe

Lacke und Lackverdünner enthalten Lösungsmittel in verschiedener Zusammensetzung. Es gibt auch lösungsmittelfreie Lacke.

Symptome

Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Rauschzustände, Herzrhythmusstörungen. Bei lösungsmittelfreien Produkten sind maximal Magen-Darm-Beschwerden zu erwarten.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!

Nagellackentferner

Inhaltsstoffe

Nagellackentferner können u. a. Aceton, Ethyl- und Butylacetat, Isopropanol, Glykole enthalten.

Symptome

Brennen im Mund und im Magen, Erbrechen, unter Umständen Müdigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen, Rauschzustände.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!

Gefährliche Produkte

P Parfüm/Rasierwasser

Inhaltsstoffe

Parfüm und Rasierwasser enthalten diverse Alkohole und Parfümöle.

Symptome

Im Regelfall nur geringfügige lokale Reizungen, möglicherweise Rauschzustände.

Sofort-/Laienhilfe

Trinken von gesüßtem Tee. **Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!**

Pilze

Inhaltsstoffe

Pilze können je nach Pilzart sehr unterschiedliche Giftstoffe enthalten. Am gefährlichsten sind Vergiftungen durch den Knollenblätterpilz. Dieser kann schon in geringen Mengen zu lebensbedrohlichen Leber- und Nierenschädigungen führen.

Wichtig: Unverträglichkeiten sind auch durch Speisepilze möglich, wenn diese unsachgemäß gelagert, zubereitet oder wieder aufgewärmt worden sind. Deshalb können die nachfolgenden Symptome auch nach dem Genuss von Speisepilzen auftreten.

Symptome

Am häufigsten sind Übelkeit, Erbrechen und Durchfall, bei einigen Pilzen auch Verwirrtheit, Krampfanfälle, Atem- und Kreislaufbeschwerden. Achtung: Die Symptome einer Knollenblätterpilz-Vergiftung treten erst 5 bis 24 Stunden nach der Mahlzeit auf!

Sofort-/Laienhilfe

Unbekannte Pilze sollten immer durch einen Pilzsachverständigen (Pilzberater) identifiziert werden!

Zur Gefährdungseinschätzung unverzüglich ein Giftinformationszentrum befragen!

Hier können auch Kontaktdaten von Pilzberatern erfragt werden.

Grundsätzlich sollten von selbst gesammelten Pilzen eine angemessene Zeit Putzreste sowie ggf. auch Reste der Mahlzeit aufgehoben werden. Damit kann beim Auftreten von Vergiftungssymptomen besser geklärt werden, welche Pilze verzehrt wurden.

S Spülmittel (Handspülmittel)

Inhaltsstoffe

Spülmittel enthalten vor allem Tenside.

Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen. **Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!**

T Tabak

Inhaltsstoffe

Tabak enthält u. a. Nikotin.

Symptome

Bauchschmerzen, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Speichel- und Tränenfluss, Brennen in Mund, Speiseröhre und Magen; Zittern, Kopfschmerz, Schwindel, Müdigkeit, Schwitzen, Blässe, Krampfanfälle, Muskelschwäche, Kreislaufzusammenbruch, evtl. Atemlähmung.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Wenn nötig, Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen.

Zur Gefährdungseinschätzung unverzüglich ein Giftinformationszentrum befragen!

** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

Gefährliche Produkte

W Waschmittel

Inhaltsstoffe

Waschmittel enthalten vor allem Tenside.

Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Einen **Entschäumer**** (Dosierungsanleitung!) geben; danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen! **Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!**

WC-Reiniger

Inhaltsstoffe

WC-Reiniger können neben Tensiden auch ätzende Substanzen enthalten.

Symptome

Auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen sowie auf der Hornhaut des Auges sind Reizungen bis Verätzungen möglich.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!

WC-Steine/-Duftpüler

Inhaltsstoffe

WC-Steine/-Duftpüler enthalten vor allem Tenside.

Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!

Weichspüler

Inhaltsstoffe

Weichspüler enthalten vor allem Tenside.

Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

Sofort-/Laienhilfe

Erbrechen vermeiden! Einen **Entschäumer**** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!



Immer unter Verschluss!

Gel-Waschmittelkissen (sogenannte Caps, Pads oder Pods)

- Erhöhte Vorsicht gilt beim Einsatz moderner Gel-Kissen mit besonders hoher Waschkraft. Nicht selten fühlen sich kleine Kinder von den oft wie Gummibonbons aussehenden Kissen magisch angezogen!
- Diese Produkte enthalten im Vergleich zu anderen Waschmitteln z. T. deutlich höhere Konzentrationen an schaumbildenden Tensiden. Dadurch sind auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen starke Reizungen möglich.
- Die prall gefüllten Gel-Kissen können schon bei geringem Druck (wie z. B. durch eine Kinderhand) zerplatzen und spritzen dann häufig in Gesicht und Augen. Bei Kontakt mit den Augen sind schwere Augenschäden möglich.



** Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

Kinder und Pflanzen

Bunte Blüten und vermeintlich leckere Beeren und Früchte vieler Pflanzen können eine Gefahr für Kinder sein. Häufig schmecken giftige Pflanzen bzw. Teile davon unangenehm, so dass die aufgenommenen Mengen gering sind. Trotzdem muss man es nicht darauf ankommen lassen und sollte schon im Vorfeld aktiv werden. Wie immer, ist Wissen auch hier ein entscheidender Helfer.

Substanzen in Pflanzen, die Vergiftungen auslösen können, sind u. a. ätherische Öle, Alkaloide, Gerbstoffe, Blausäure-bildende Glykoside (sog. Cyanogene Glykoside), Toxalbumine und Saponine. Einige dieser Stoffe findet man in hoch wirksamen Arzneimitteln, zumeist in sehr geringen Dosierungen (z. B. Bestandteile des Fingerhuts in Herzmedikamenten).

In unserem Alltag kommen allorts giftige Pflanzen vor. Wussten Sie, dass der in der Adventszeit so beliebte Weihnachtsstern giftig ist und daher nichts in Reichweite von kleinen Kindern zu suchen hat?

Selbst Menschen, die es wissen sollten, werden hin und wieder von der ausgehenden Gefahr bestimmter Pflanzen überrascht. So findet man auch im direkten Umfeld von Kindergärten und Kinderspielplätzen gelegentlich Pflanzen, von denen eine Gefährdung der Kindergesundheit ausgehen kann. Unbekannte Pflanzen sollten daher stets identifiziert werden. Man kann z. B. mit den Pflanzenteilen oder einem Foto zum Gärtner gehen.

Nachfragen bei Giftinformationszentren zeigen, dass bestimmte Pflanzen häufiger für giftig gehalten werden, es tatsächlich aber nicht sind. Die wichtigsten dieser Pflanzen wurden mit in die Liste aufgenommen und sind mit „Risikograd gering“ gekennzeichnet.

Gefahrenpunkte

Gefahren lauern grundsätzlich da, wo sich Kinder – unbeaufsichtigt – aufhalten und spielen:

- Häusliches Umfeld von Kindern (Wohnung, Balkon und Garten)
- Wohnungen von Verwandten, Bekannten, Spielkameraden ...
- Kinderspielplätze, Kindergärten (Außenanlagen)
- Blumengeschäfte, Pflanzenmärkte
- Heimweg von Kindergarten und Schule
- Parkanlagen, Friedhöfe, in freier Natur (Wälder)

To-do-Checkliste:

Was **Eltern** wissen und beachten sollten ...

- Sich schon im Vorfeld informieren, z. B. mit der App Kinder und Gift (download via www.kigiApp.de).
- Pflanzencheck im häuslichen Umfeld (alle risikobehafteten Pflanzen entfernen oder zumindest unerreichbar platzieren).
- Kurzer Pflanzencheck beim Aufenthalt des Kindes in fremden Wohnungen (Großeltern, Freunde, Spielkameraden ...) mit der Bitte, riskante Pflanzen unerreichbar neu zu platzieren.
- Beim Kauf von Pflanzen für Drinnen und Draußen mit Hinweis auf Kinder im Haushalt beraten lassen. Im Zweifelsfall nach Alternativen fragen!
- Kinder draußen stets beaufsichtigen, insbesondere bei Spaziergängen in freier Natur. Auf verdächtige Anzeichen achten: unerklärliches Kauen, Verfärbungen von Mund, Zunge und Zähnen.
- Kindern die folgenden Kinderregeln verinnerlichen.

To-do-Checkliste:

Was **Kinder** wissen und beachten sollten ... (Kinderregeln)

- Essbares gibt es **nur** von Erwachsenen!
- Niemals Pflanzen oder Teile davon anlecken, in den Mund stecken oder herunterschlucken! Auch dann nicht, wenn diese schön aussehen, gut riechen oder lecker schmecken.
- Eltern Bescheid sagen ist kein Petzen! Sofort einen Erwachsenen informieren, wenn einmal eine Kinderregel „vergessen“ wurde! Auch von einem Spielkameraden. Wichtig für Eltern: **niemals** schimpfen!



Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Wichtiges zum Lexikon

Hier finden Sie eine **Auswahl*** beliebter und häufig vorkommender Pflanzen, die für Kinder interessant sein können. **Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.** Weiterführende Informationen erhalten Sie z. B. im Buchhandel, im Internet (z. B. botanikus.de) und/oder fragen Sie immer auch gezielt beim Pflanzenkauf nach.

WICHTIG! Unbekannte Pflanzen sollten identifiziert werden, z. B. ein Foto machen und an ein Giftinformationszentrum senden. Schon beim begründeten Verdacht einer Vergiftung durch eine Pflanze sollte der Rat eines Experten herangezogen werden (z. B. Anruf bei einem Giftinformationszentrum). Beim Auftreten schwerwiegender Symptome, wie z. B. Benommenheit, Atemnot oder Lähmungserscheinungen, gleich den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen. Wenn Milchsaft bzw. Pflanzensaft in das Auge gelangt, immer sofort das Auge unter fließendem Wasser für mindestens 10 Minuten spülen und ggf. einen Augenarzt aufsuchen.

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

* Kriterien für die Aufnahme in die Auflistung: Anfragehäufigkeit in deutschen Giftinformationszentren, Risiko, Verbreitung und Attraktivität für Kinder (Beeren, Früchte...)

Begriffserläuterungen

- Der Begriff „**Magen-Darm-Beschwerden**“ umfasst Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen.
- Der Begriff „**ganze Pflanze**“ umfasst auch die unterirdischen Teile (Zwiebeln, Knollen) sowie die Blüten, Früchte und Samen, sofern nicht anders angegeben.
- **Einstufung des Vergiftungsrisikos** (= Risikograd):
gering = leichte Symptome möglich
mittel = mittelschwere Symptome möglich
hoch = schwere Symptome bis tödliche Vergiftungen möglich

Wissenschaftliche Literaturtipps

Die hier aufgeführten Informationen zum Thema „Giftige Pflanzen“ beruhen auf den folgenden wissenschaftlichen Quellen:

- Mühlendahl: Vergiftungen im Kindesalter (2003)
- Frohne, Pfänder: Giftpflanzen (2004)
- Teuscher, Lindequist: Biogene Gifte (2010)
- Bundesgesundheitsblatt 11/2019 „Risiko Pflanze – Ein neuer Ansatz zur Einschätzung des Vergiftungsrisikos für Kleinkinder“
- Erfahrungen und Fallberichte des Gemeinsamen Giftinformationszentrums Erfurt

A Affenbrotbaum o. Geldbaum

Crassula arborescens



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze ist ungiftig

Symptome: nach Aufnahme größerer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: keine

Aronstab

Arum maculatum u. a.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

Alpenveilchen

Cyclamen sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Cyclamin (Triterpensaponin)

B Bärenklau

Heracleum sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze (auch bei Hautkontakt!)

Symptome: nach Sonnenlichtexposition verbrennungsähnliche Hautreaktionen mit Rötung und Blasenbildung (Photodermatitis)

Giftige Substanz: Furanocumarine

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Begonie o. Schiefblatt

Begonia sp. (nicht alle Arten!)



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Oxalsäure, Kalziumoxalat

Birkenfeige

Ficus benjamina



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze ist ungiftig, Milchsafte kann reizend sein

Symptome: nach Aufnahme größerer Mengen maximal leichte Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen möglich

Giftige Substanzen: keine

E Eberesche

Sorbus aucuparia



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und rohe reife Beeren – gekocht jedoch essbar

Symptome: nach Aufnahme unreifer Früchte maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Cyanogene Glykoside

Efeutute

Epipremnum sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Kalziumoxalat

Bilsenkraut

Hyoscyamus niger



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Hyoscyamin, Scopolamin, Atropin (Alkaloide)

D Dieffenbachie

Dieffenbachia sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Kalziumoxalat

Efeu

Hedera helix



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen möglich

Giftige Substanzen: Saponine

Eibe

Taxus baccata



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze – nur der rote Samenmantel ist ungiftig

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen, Atemlähmung möglich

Giftige Substanzen: Taxane (Diterpene)

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Einblatt

Spathiphyllum sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

Engelstropfete

Brugmansia sp.



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Scopolamin, Hyoscyamin, Atropin (Alkaloide)

Eisenhut, Blauer

Aconitum napellus



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze (auch bei längerem Hautkontakt!)

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Taubheitsgefühl, Kribbeln, Krampfanfälle, Herzrhythmusstörungen, Atemlähmung möglich

Giftige Substanz: Aconitin (Alkaloid)

F Fensterblatt

Monstera sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

Fingerhut

Digitalis sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen möglich

Giftige Substanzen: Digitoxin u. a. Glykoside (Cardenolide)

G Gartenbohne

Phaseolus vulgaris



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze und rohe Bohnen – gekocht jedoch essbar

Symptome: z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden nach Verzehr roher Bohnen; allergische Hautreaktionen möglich

Giftige Substanz: Phasin (Lectin)

Goldregen

Laburnum anagyroides



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Zittern, Krampfanfälle, Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Cytisin (Alkaloid)

H Heckenkirsche

Lonicera sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Bitterstoffe, Saponine, Spuren von Alkaloiden und Cyanogenen Glykosiden

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftnformationszentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Herbstzeitlose

Colchicum autumnale



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme heftige Magen-Darm-Beschwerden, Kreislaufstörungen, Multiorganversagen möglich

Giftige Substanz: Colchicin (Alkaloid)

K Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus, syn.: Laurocerasus officinalis



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind ungiftig

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Prunasin (Cyanogenes Glykosid)

L Ladypalme

Zamioculcas sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

Lebensbaum

Thuja sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: starke Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen möglich

Giftige Substanz: Ätherische Öle (Terpene)

Holunder

Sambucus sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze und rohe reife Beeren – gekocht jedoch essbar

Symptome: z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden nach Verzehr roher Beeren

Giftige Substanzen: Sambunigrin (Cyanogenes Glykosid), Saponine

Korallenbeere o. Korallenstrauch

Solanum pseudocapsicum



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind ungiftig

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Solanin (Alkaloid)

Lampionblume o. Blaskirsche

Physalis alkekengi



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind ungiftig

Symptome: nach Aufnahme größerer Mengen unreifer Früchte Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Solanin (Alkaloid)

Liguster

Ligustrum vulgare



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Bitterstoffe und Gerbstoffe

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftnformationszentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

M Mahonie

Mahonia aquifolium



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und rohe reife Beeren – gekocht jedoch essbar

Symptome: nach Aufnahme unreifer Früchte maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Magnoflorin, Berberin (Alkaloide)

N Nachtschatten, Bittersüßer

Solanum dulcamara



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind fast ungiftig

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Solanin (Alkaloid)

O Oleander o. Rosenlorbeer

Nerium oleander



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen möglich

Giftige Substanz: Oleandrin (Cardenolid)

R Rhododendron o. Azalee

Rhododendron sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen, Krampfanfälle, Atemlähmung möglich

Giftige Substanzen: Andromedotoxin syn. Grayanotoxin (Diterpen)

Maiglöckchen

Convallaria majalis



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Herzrhythmusstörungen möglich

Giftige Substanzen: Convallatoxin (Cardenolid), Saponine

Narzisse o. Osterglocke

Narcissus sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Lycorin, Galantamin u. a. (Alkaloide)

P Pfaffenhütchen o. Spindelstrauch

Euonymus europaeus



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden möglich

Giftige Substanzen: Steroidglykoside (Cardenolide), Alkaloide

Rittersporn

Delphinium sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanzen: Delphinin u. a. (Alkaloide)

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Ritterstern o. Amaryllis

Hippeastrum sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Lycorin (Alkaloid)

Schneebeere o. Knallerbse

Symphoricarpos albus



Risikograd: gering

Giftige Teile: Beeren

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Alkaloide, Saponine

Seidelbast, Gemeiner

Daphne mezereum



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: starke lokale Reizwirkung mit Blasenbildung, nach Aufnahme heftige Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Mezerein (Terpen)

Stechpalme

Ilex sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen leichte Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden möglich

Giftige Substanzen: Purin-Alkaloide, Triterpene, Saponine u. a.

S Scheinzypresse

Chamaecyparis sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme größerer Mengen Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Ätherische Öle (Terpene)

Schneeglöckchen

Galanthus sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Lycorin, Galantamin u. a. (Alkaloide)

Stechapfel

Datura sp.



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Hyoscyamin, Scopolamin, Atropin (Alkaloide)

T Tollkirsche

Atropa belladonna



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Atropin, Hyoscyamin, Scopolamin (Alkaloide)

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

Giftige Pflanzen in Wort und Bild

Tomate

Lycopersicon esculentum



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind essbar

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Solanin (Alkaloid)

Tulpe

Tulipa sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme größerer Mengen z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Tulipin (Glycoprotein), Tuliposid, Lectin

W Wasserschierling

Cicuta virosa



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Magen-Darm-Beschwerden, starke Unruhe, Krampfanfälle, Kreislaufstörungen, Atemlähmung möglich

Giftige Substanz: Cicutoxin (Polyin)

Weihnachtsstern

Euphorbia pulcherrima



Risikograd: mittel

Giftige Teile: Milchsaft

Symptome: starke Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Achtung: am Auge schwere Schäden möglich!

Giftige Substanz: Terpenester

Wicke o. Platterbse

Lathyrus sp., Vicia sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach einmaliger Aufnahme maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Aminopropionitril (*Lathyrus sp.*) bzw. Vicin (*Vicia sp.*)

Wolfsmilchgewächse

Euphorbiaceae



Risikograd: mittel

Giftige Teile: Milchsaft

Symptome: starke Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Achtung: am Auge schwere Schäden möglich!

Giftige Substanz: Terpenester

Wunderbaum o. Rizinus

Ricinus communis



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme heftige Magen-Darm-Beschwerden, Kreislaufstörungen, Multiorganversagen möglich

Giftige Substanz: Rizin (Lectin)

Z Zwergmispel

Cotoneaster sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze – Beeren sind fast ungiftig

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

Giftige Substanz: Prunasin (Cyanogenes Glykosid)

Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftnformationszentrum konsultiert werden!

Giftinformationszentren – Notrufnummern

Berlin (030) 192 40

Giftnotruf der Charité

Charité – Universitätsmedizin **Berlin**

Campus Benjamin Franklin

Hindenburgdamm 30

12203 Berlin

www.giftnotruf.charite.de

Freiburg (0761) 192 40

Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg

Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Breisacher Straße 86 b

79110 Freiburg

www.uniklinik-freiburg.de/giftberatung

München (089) 192 40

Giftnotruf München

Klinikum rechts der Isar

Technische Universität München

Ismaninger Straße 22

81675 München

www.toxikologie.mri.tum.de/de/giftnotruf-muenchen

Bonn (0228) 192 40

Informationszentrale gegen Vergiftungen

Universitätsklinikum Bonn

Zentrum für Kinderheilkunde

ELKI (Eltern-Kind-Zentrum), B 30.3

Venusberg-Campus 1

53127 Bonn

www.gizbonn.de

Göttingen (0551) 192 40

Giftinformationszentrum-Nord der Länder

Bremen, Hamburg, Niedersachsen und **Schleswig Holstein** (GIZ-Nord)

Universitätsmedizin Göttingen

Georg-August-Universität

Robert-Koch-Straße 40

37075 Göttingen

www.giz-nord.de

Österreich (0043) (1) 406 43 43

Vergiftungsinformationszentrale (VIZ)

Gesundheit Österreich GmbH

Stubenring 6

A-1010 Wien

www.goeg.at/Vergiftungsinformation

Erfurt (0361) 73 07 30

Gemeinsames Giftinformationszentrum der Länder **Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt** und **Thüringen**

HELIOS Klinikum Erfurt GmbH

Nordhäuser Straße 74

99089 Erfurt

www.ggiz-erfurt.de

Mainz (06131) 192 40

Giftinformationszentrum der Länder **Rheinland-Pfalz** und **Hessen** sowie für das **Saarland**

Universitätsmedizin der Johannes

Gutenberg-Universität Mainz

Langenbeckstraße 1

Gebäude 601

55111 Mainz

www.unimedizin-mainz.de/giz

Schweiz 145 (innerhalb der Schweiz)

Tox Info Suisse

Freiestraße 16

CH-8032 Zürich

www.toxinfo.ch

Quelle der hier gemachten Angaben zu den Giftinformationszentralen ist das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) mit Stand vom April 2024, www.bvl.bund.de

Adressen von Giftinformationszentren in weiteren Ländern können in den deutschen Giftinformationszentren erfragt werden oder sind auf der Internetseite der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unter: apps.who.int/poisoncentres zu finden.

Impressum

Herausgeber

Berlin-Chemie AG
Produktmanagement Espumisan®
Glienicker Weg 125
12489 Berlin

Medizinisch-pharmazeutische Beratung

Giftnotruf Erfurt
Gemeinsames Giftinformationszentrum
der Länder Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
HELIOS Klinikum Erfurt GmbH
Nordhäuser Straße 74
99089 Erfurt

Dr. rer. nat. Dagmar Prasa
Leiterin des Gemeinsamen Giftinformationszentrums
Dr. rer. nat. Anne Stürzebecher
Fachapothekerin für Klinische Pharmazie

25. überarbeitete Auflage
Stand: April 2024
© 2024 Berlin-Chemie AG

Große Hilfe für kleine Bäuche



Espumisan® Emulsion

ist geeignet für Säuglinge und Kleinkinder. Bei **gasbedingten 3-Monatskoliken** kann sie schnell und sanft helfen.

- Individuell dosierbar
- **Ohne Zucker, Alkohol, Lactose, Farbstoffe und Aromen**
- **Auch zugelassen als Erste Hilfe bei Tensidvergiftungen**

Espumisan® Emulsion. Wirkstoff: Simeicon. **Anwendungsgebiete:** Zur symptomatischen Behandlung gasbedingter Magen-Darm-Beschwerden, wie z. B. Blähungen (Meteorismus), Völlegefühl, Säuglingskoliken (Dreimonatskoliken). Zur Vorbereitung von Untersuchungen im Bauchbereich, wie z. B. Röntgen, Sonographie (Ultraschall) und Gastroskopie. Als Entschäumer bei Vergiftungen mit Spülmitteln (Tensiden). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. BERLIN-CHEMIE AG, 12489 Berlin.

Kennen Sie schon unsere
anderen **Espumisan®** Ratgeber?

Sie finden sie unter

➤ www.espumisan.de

Kostenlos in Ihrer Apotheke erhältlich
oder direkt bei der BERLIN-CHEMIE AG,
Espumisan®, Postfach 3472,
38634 Goslar, Fax-Nr. (05321) 31880-20



Tip

Für Erwachsene mit Blähungen und
Völlegefühl: **Espumisan® Perlen** und
Espumisan® Gold (Perlen gegen
Blähungen, Medizinprodukt, rezeptfrei
in Apotheken)

Espumisan® Perlen. Wirkstoff: Simeicon. **Anwendungsgebiete:**
Zur symptomatischen Behandlung gasbedingter Magen-Darm-
Beschwerden, wie z. B. Blähungen (Meteorismus), Flatulenz, Völ-
legefühl. Zur Vorbereitung von diagnostischen Untersuchungen
im Bauchbereich, wie z. B. Röntgen und Sonographie (Ultraschall).

Warnhinweise: Enthält Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) (E 218)
und Gelborange S (E 110). Packungsbeilage beachten. Zu Risiken
und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie
Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. BERLIN-CHEMIE AG,
12489 Berlin.

Stempel